

Sitzungsvorlage		
Gemeinderatssitzung vom 14.06.2023	TOP 7 Beauftragung Dokumentenmanagementsystem (DMS)	Bearbeiter: Bianca Groß

Sachverhalt:

Die Digitalisierung im Arbeitsalltag schreitet überall voran. Letztendlich hat auch die Corona-Pandemie die Dringlichkeit der Digitalisierung deutlich gemacht. Hinzu kommt, dass die Fristen zur Umsetzung der entsprechenden Rechtsgrundlagen (E-Government-Gesetz, Onlinezugangsgesetz, E-Rechnungen...) bestehen und dringender Handlungsbedarf vorliegt. Auch die Kommunalverwaltungen müssen diese Gesetze umsetzen und mit der Zeit gehen sowie Ihre Verwaltungsarbeit digitaler gestalten.

Die Verwaltung befasst sich daher bereits seit Mitte 2022 ausführlicher mit dem Thema Dokumentenmanagementsystem (DMS) und hat für das Haushaltsjahr 2023 auch entsprechende Mittel zur Beauftragung eingestellt und möchte auch noch dieses Jahr mit der Einführung des DMS beginnen.

Ziel eines DMS ist eine weitestgehend papierlose Verwaltung aller Vorgänge in der Gemeindeverwaltung. Sie soll gewährleisten, dass alle Dokumente nach einem einheitlichen Schema (Aktenplan) abgelegt werden, dauerhaft vorhanden sowie rechtskonform gesichert sind und dass sie auch im Vertretungsfall oder für neue Mitarbeiter problemlos abrufbar sind.

Grundsätzlich bildet ein DMS die althergebrachte Papierakte in digitaler Form ab. In Verbindung mit einer zentralen Registratur werden die Vorgänge nicht unnötig lange im Büro vorgehalten, sondern sind nach Abschluss sofort über die Registratur oder während der Bearbeitung bereits digital verfügbar. Angestrebtes Ziel sollte es sein, dass eine Digitalisierung unmittelbar nach Posteingang erfolgt.

Wesentlich bessere Recherchemöglichkeiten, Nutzung gemeinsamer Adressdatenbestände, Sichtbarkeit verteilter Vorgänge, geringere Bearbeitungszeiten (schnelle elektronische Verfügbarkeit, geringere Liegezeiten) und schnellere Schriftstückerstellung sind nur ein paar Vorzüge eines DMS. Zudem verhindert ein DMS den derzeit bestehenden und in der täglichen Arbeit problematischen Medienbruch zwischen Papierakte, digitaler Ordnerstruktur und Mailpostfach, indem es diese drei bisher separaten Systeme in einem einzigen System vereint.

Deshalb ließ sich die Verwaltung zwischen Sommer und Herbst 2022 vier verschiedene Systeme von vier unterschiedlichen Anbietern teilweise in Präsenz und zum Teil als Videokonferenz vorstellen.

Die Anbieter waren:

- Firma comundus regisafe GmbH aus Waiblingen mit dem Programm „regisafe“
- Firma OPTIMAL SYSTEMS GmbH mit dem Programm „enaio“
- Firma CC e-gov GmbH aus Hamburg mit dem Programm „CC ECM“
- Firma IQUADRAT AG aus Wuppertal

Seitens der Verwaltung wurde bei den Produkten/Lösungen insbesondere auf die Handhabung und Übersichtlichkeit des Programms, die Kompatibilität mit der vorhandenen Hard- und Software in der Verwaltung, die Möglichkeit der Schnittstellenanbindung und besonders die Erfahrung mit den Anforderungen öffentlicher Verwaltungen an ein DMS geprüft.

Bereits unmittelbar nach diesen Präsentationen konnten die Lösungen von IQUADRAT AG und CC e-gov GmbH ausgeschlossen werden, da sie die Anforderungen an ein DMS nicht abdeckten bzw. die Bedienbarkeit und die Übersichtlichkeit des Systems auch nicht überzeugt haben.

Das vom Rechenzentrum Komm.ONE vertriebene Programm „enaio“ der OPTIMAL SYSTEMS GmbH ist hingegen grundsätzlich leistungsfähig.

Allerdings kann dieses Programm einige erforderliche Leistungen nicht anbieten, z.B. die Synchronisation mit dem E-Mail-Programm Outlook, was für die Verwaltung im Arbeitsalltag als sehr wichtig empfunden wird, aber auch z. B. die Anbindung der Schnittstelle zum Einwohnermeldewesen mit integrierter Adressverwaltung. Diese Schnittstelle würde zwar aktuell noch nicht bei dem DMS der Gemeinde hinzugebucht werden, allerdings möchte man sich die Anknüpfung weiterer Schnittstellen und „Work-Flows“ nach einem erfolgreichen Start und Einarbeitung in das DMS auf jeden Fall offenhalten.

Außerdem spricht gegen dieses System „enaio“ auch die wachsende Unzufriedenheit vieler Kommunen mit den Serviceleistungen von Komm.ONE. Der Verwaltung ist es wichtig bei auftretenden Fragen oder Problemen einen direkten Ansprechpartner zu haben und nicht zunächst über ein Ticketsystem bedient zu werden.

Als Favorit stellte sich unterm Strich das Programm „regisafe“ heraus, welches ein sehr gängiges System ist und bereits von vielen Verwaltungen im Umkreis genutzt wird (z.B. Rosenberg, Ravenstein, Osterburken, Billigheim, Seckach usw.). Dieses Programm ist modular aufgebaut und kann jederzeit bedarfsgerecht erweitert werden. Im Vergleich zu „enaio“ überzeugte hier auch die benutzerfreundliche Oberfläche und die besser strukturierte Suchfunktion (Volltextsuche).

Des Weiteren hat man bereits von der Fa. comundus regisafe GmbH das Ratsinformationssystem mit den Produkten KommunalPLUS Ratsinformation, KommunalPLUS Sitzung und KommunalPLUS Sitzungsgeld beauftragt. Das Ratsinformationssystem wird als Schnittstelle nur noch an das DMS angefügt.

Deshalb schlägt die Verwaltung den Einsatz von „regisafe“ vor.

Kosten:

regisafe 2023 (für 18 Mitarbeiter)	Gesamtaufstellung	
	einmalig	
start:E Paket Basis inkl. Nachlass	15.840,30 €	
regisafe connected work / Exchange-Synchronisation	5.900,00 €	
PDF/A-Konverter Image-Compressor	1.890,00 €	
Aktenplan BaWü (Boorberg)	506,00 €	
regisafe service - Installation, Beratung, indiv. Konfiguration, Einweisung etc. (1.320 €/Tag)	13.200,00 €	
Organisationsberatung, Projektleitung	1.320,00 €	
Dienstleistungen Design	1.320,00 €	
Dienstleistungen Installation	660,00 €	
Dienstleistungen Installation Terminkalender	660,00 €	
Grundlagen, Seminar vor Ort	2.400,00 €	
Mobile Schulungsausstattung (350 € Leihgebühr/Tag)	700,00 €	
Summe netto	44.396,30 €	
= Endsumme brutto	52.831,60 €	
	monatlich	jährlich
Softwarepflegevertrag für regisafe	608,38 €	7.300,56 €
Summe netto	608,38 €	7.300,56 €
Summe brutto	723,97 €	8.687,67 €

Für das Startpaket von „regisafe“ entstehen einschließlich der entsprechenden Schulungen einmalige Kosten i.H.v. 52.831,60 € sowie jährliche Pflegekosten i.H.v. 8.687,67 €.

Finanzierung:

Für die Einführung des Dokumentenmanagementsystems sind im Haushalt 2023 bereits Mittel eingestellt. Die Kosten für das DMS in Höhe von rund 53.000 € brutto sowie für die jährliche Softwarepflege i. H. v. ca. 9.000 € sind durch den eingestellten Haushaltsansatz gedeckt.

Zum Vorgehen:

Zunächst soll 2023 das Startpaket für 18 Mitarbeiter und die Schnittstelle zu Outlook eingerichtet werden.

Nachdem das DMS erfolgreich in der Verwaltung eingeführt ist und sich im Arbeitsalltag etabliert hat, könnten Schritt für Schritt in den Folgejahren noch weitere Programmteile wie z. B. das KommunalPLUS Bautagebuch, die KommunalPLUS Grundstücksverwaltung, das digitale Personalbüro mit Schnittstelle zu dvv.Personal, einer Schnittstelle zur e-Steuerakte usw. eingerichtet werden. Dies ist allerdings nicht Bestandteil der jetzigen Beschlussfassung

Beschlussempfehlung:

Der Gemeinderat stimmt der Einführung eines Dokumentenmanagementsystems in der Verwaltung zu und beschließt den Kauf des Programms „regisafe“. Die Verwaltung wird ermächtigt, den entsprechenden Vertrag mit der Firma comundus regisafe GmbH aus Waiblingen abzuschließen.